

Weiterentwicklung der GSK-Forschungsinfrastrukturen in Österreich

Montag, 19. Oktober 2020, Aula der Wissenschaften (+ Teilnahme per Video)
Hybrid-Veranstaltung mit ca. 50 Teilnehmer*innen vor Ort und 50-100 per Video.

- 10:00 Uhr Begrüßung
Ursula Brustmann, Abteilungsleiterin V/10, BMBWF
- 10:10 Uhr Präsentation der Ergebnisse der Mappings und der daraus entwickelten Strategien
- Digital Humanities in Österreich**
Katja Mayer, Zentrum für Soziale Innovation
- Zukunftsstrategie Sozialwissenschaftliche Forschungsinfrastrukturen Österreich**
Sylvia Kritzinger, Universität Wien
- 11:00 Uhr **GSK-Forschungsinfrastrukturen in Österreich – von der Vision zur Umsetzung**
Paneldiskussion
- Michael Alram, Vizepräsident, ÖAW *tbc*
Alberta Bonanni, Vizerektorin Forschung, Universität Linz *tbc*
Ronald Maier, Vizerektor Digitalisierung + Wissenstransfer, Universität Wien
Petra Schaper-Rinkel, Vizerektorin Digitalisierung, Universität Graz
Ulrike Tanzer, Vizerektorin Forschung, Universität Innsbruck
Elmar Pichl, Sektionschef IV, BMBWF
Barbara Weitgruber, Sektionschefin V, BMBWF
- Q & A mit dem Publikum und den Teilnehmer*innen per Video
- 12:30 Uhr Mittagspause
- 13:30 Uhr Workshops zur Vertiefung der Themen in den Digital Humanities und den Sozialwissenschaften (+ Teilnahme per Video)
- Workshop 1: Weiterentwicklung der Digital Humanities-Strategie**
- Workshop 2: Next Steps – Zukunftsstrategie Sozialwissenschaftliche Forschungsinfrastrukturen**
- 16:00 Uhr Abschlussrunde, Berichte aus den Workshops
- 17:00 Uhr Ende

Hintergrund der Veranstaltung

Die österreichische Forschungsinfrastrukturlandschaft in den Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften hat sich in den letzten Jahren sehr dynamisch weiterentwickelt. Besonders erfolgreich ist die österreichische Teilnahme an europäischen Forschungsinfrastrukturen im Rahmen der ESFRI-Roadmap. Auch auf nationaler Ebene gibt es beachtliche Fortschritte vorzuweisen, etwa durch die Hochschulraumstrukturmittel bzw. die Ausschreibung 2019/2020 zur Digitalisierung und sozialen Dimension der Universitäten. Sowohl im Bereich der Digital Humanities als auch der Sozialwissenschaften wurden eine Vielzahl an physischen und digitalen Infrastrukturen und damit verbundener Services geschaffen.

In zwei kürzlich abgeschlossenen Mapping-Prozessen wurde die Forschungsinfrastrukturlandschaft in Österreich in den Geisteswissenschaften¹ und den Sozialwissenschaften² beschrieben. Am Ende der Beschreibung und Analyse der aktuellen Situation stehen Visionen und Handlungsempfehlungen, die Forschungsinfrastrukturlandschaft auf nationaler Ebene kooperativ weiterzuentwickeln. Dafür müssen alle Stakeholder in Österreich zusammenarbeiten, denn Forschungsinfrastrukturen können nur kollaborativ nachhaltig betrieben werden und entwickeln ihre volle Wirkung dann, wenn sie dem gesamten österreichischen Forschungsraum zugutekommen. Dabei spielen auch die Leistungsvereinbarungen mit den Universitäten und der ÖAW eine zentrale Rolle, ebenso wie die Koordination der Aktivitäten mit den Strategien von Museen, Archiven, Sammlungen und alle anderen datenproduzierenden und datennutzenden Einrichtungen, die Forschung betreiben.

Die Veranstaltung soll dazu dienen, die Ergebnisse der Mapping-Prozesse und die daraus von der Forschungscommunity erarbeiteten Strategie-Dokumente vorzustellen und gemeinsam über Umsetzungsperspektiven zu diskutieren.

¹ Digital Humanities in Österreich, 2020, <https://repository.fteval.at/514>

² Zukunftsstrategie: Sozialwissenschaftliche Forschungsinfrastrukturen Österreich, 2020, www.puma-plattform.at/sowi-forschungsinfrastrukturen